

Maurmer Post



Schweizer Mühltentag in Maur

Eine Sagi, fünf alte Traktoren und viele Märchen



Letzten Samstag war Mühltentag. Bei allerschönstem Wetter wurde den Besuchern so einiges geboten. Die Sagi war in Betrieb, Burg und Mühle standen zum Erkunden bereit und auch für die Kinder gab es ein tolles Märchenprogramm mit Parcours, Basteltisch und Geschichten einer Märchenerzählerin. Oscar Bamert vom Ortsmuseum Unterengstringen zeigte eine lehrreiche Ausstellung zum Thema «Wald» und als Attraktion für Gross und Klein standen fünf alte Traktoren auf dem Platz. Zum gemütlichen Beisammensein in der Festwirtschaft erklangen drei Alphörner.

Text und Bilder: Stephanie Kamm

Editorial



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Höhlen haben etwas wahrlich Geheimnisvolles an sich. Liegt es wohl daran, dass wir nie wissen, was sich im dunklen Loch verbirgt? Oder daran, dass wir uns in den dunklen Gängen so schnell hoffnungslos verirren können? Sodass wir schon bald nicht mehr wissen, ob Tag oder Nacht und wo oben und wo unten ist?

In Maur haben wir auch eine Höhle! Wenn auch nur eine kleine. Und eine ohne Tropfsteine und dergleichen. Aber Fledermäuse soll es dort schon gegeben haben. Sie befindet sich in der Nähe des Forchdenkmals. Und vielleicht war dort sogar mal ein Geldschatz versteckt?

Die Geschichte dazu können Sie in dieser Ausgabe nachlesen. Der historisch interessierte Aeschmer Jürg Bruppacher hat für uns ein Stück Lokalgeschichte ausgegraben und erzählt auf den Seiten 6 und 7 von jener Zeit vor 220 Jahren, als die Forch Schauplatz von kriegerischen Ereignissen von welthistorischem Format wurde. Und was hat das mit der Höhle zu tun? Lesen Sie es selbst nach!

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 19.7., 26.7., 18.10., 27.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Jetzt ist Pflanzzeit!



Jeden Freitag am Markt in Greifensee

Wir bieten eine grosse Auswahl von schönen Kräutern, Geranien, Balkon- und Rabattenpflanzen aus Eigenproduktion an.



Blumen P. Gätzi, 8124 Maur
blumen.p.gaetzi@bluewin.ch, 044 980 19 85

GARAGE
BOSSHARDT
Fällanden



Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch



BERATUNG UND SCHULUNG FÜR
PC, TABLET UND SMARTPHONE

- Speziell für Senioren
- Für Anfänger und Fortgeschrittene
- In Ebmatingen oder bei Ihnen zu Hause

HUM DATA
ANDREAS HEBERLEIN
☎ 044 982 12 18
✉ info@humdata.ch
🌐 www.humdata.ch

Zu vermieten ab 1. Juli oder nach Vereinbarung in Ebmatingen ruhige, möblierte

Einlegerwohnung

40 m², Küche, WC, Dusche, Waschmaschine
Fr. 900.-/Mt.
Tel. 044 980 28 58

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.
Sharon Freiburghaus, Coiffeuse, Master of Colour

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

FAHRSCHULE

Auto-Fahrschule jetzt mit Automat

Verkehrskunde-Kurse

Motorrad-Kurse alle Kategorien

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
wuma.ch

Maur

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch





«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

Warum ich Journalist werden möchte



Jan Staerke wechselt bald ans Gymi.

Bild: Dörte Welti

Jan Staerke aus Aesch ist zwölf Jahre alt. Sein Berufswunsch ist es, Journalist zu werden.

Jan, warum möchtest du Reporter werden?

Weil ich gerne Sachen erforsche und wissen will, was in der Welt vorgeht.

Hast du denn schon mal Einblicke in den Beruf bekommen?

Frau Schär, die Chefredaktorin der «Maurmer Post», hat mir mal ihr Büro gezeigt und mir etwas über den Beruf erzählt.

Und was ist so spannend daran?

Alles. Aber vor allem, dass man recherchieren und dann Geschichten

schreiben kann über das, was man herausgefunden hat.

Schreibst du denn gerne?

Und wie! Das ist das Reizvolle an dem Beruf, das Schreiben, denn ich schreibe sehr gerne Aufsätze. Ich habe schon für unsere Schülerzeitung geschrieben. Ich bin in der 6. Klasse bei Frau Fluri im Schulhaus Aesch. Leider haben wir nur insgesamt zwei Zeitungen produziert, es war sehr viel Arbeit, wir haben viele Monate daran gearbeitet.

Weisst du denn, wie der Ausbildungsweg zum Reporter aussieht?

Frau Schär hat gesagt, man muss nicht zwingend studieren, man muss

vor allem schreiben können. Sie hat auch eine Journalistenschule absolviert, vielleicht ist das auch für mich eine gute Idee.

Was ist denn dein nächster Schritt in Richtung Traumberuf?

Ich wechsle in die Kantonsschule Hohe Promenade.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich lese viel, Harry Potter zum Beispiel. Aber auch Zeitungen wie «20minuten» und natürlich die «Maurmer Post». Und ich spiele Basketball und schwimme, manchmal gehe ich segeln.

Interview: Dörte Welti

Tierforscher: Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Mithelfen beim Artenschutz

Kennt ihr schon «Citizen Science»? Der Begriff umschreibt, dass alle einen wissenschaftlichen Beitrag leisten können, indem sie Wissenschaftlern helfen, Daten digital zu erheben. Zum Beispiel wenn es um die Erfassung der Tierarten geht, die bei uns leben.

Wenn man sich darum bemühen will, Artenschutz zu betreiben, muss man auch wissen, welche Arten und wie viele Exemplare es überhaupt gibt und wo genau die Tiere leben. Diese Daten zu erheben, ist einerseits Aufgabe ganz vieler Naturschutzorganisationen. Petra Lohmann vom Natur- und Vogelschutz Maur Zumikon hat aber noch einen anderen Plan: «Wir möchten die Bewohner der Gemeinde ermuntern, dass alle mithelfen.»

Mögliche Mittel dazu: Apps, die man auf das Mobiltelefon laden kann (kostenlos). Darin lassen sich dann alle tierischen Beobachtungen in der Gemeinde registrieren.

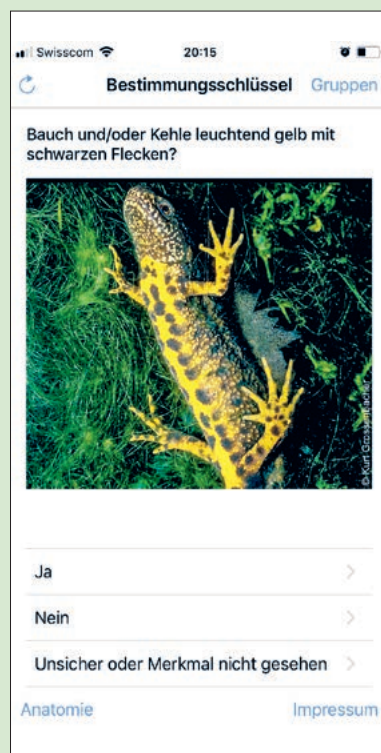


Bild: Screenshot App Webfauna (as)

Wofür das zum Beispiel gut sein kann, erläutert die Tierärztin Petra Lohmann anhand der just gebauten Trockenmauer beim Süessblätz: «Bevor wir die Mauer bauten, bin ich erst einmal in der Umgebung schauen gegangen, wo genau die Tiere leben, die so eine Trockenmauer als ihren Wohnraum, ihr «Habitat» auswählen würden.» Sie sammelte die Daten und erst dann wurde die Trockenmauer in der jetzigen Form geplant und ausgeführt.

Wer mindestens 14 Jahre alt ist und Lust hat, bei einer solchen Datenerhebung mitzumachen, darf sich per Mail an Petra Lohmann wenden (plohmann@reptivet.ch). Sie sammelt die Interessierten und wird dann weiter koordinieren, wie so eine Erhebung sinnvoll durchgeführt werden kann. Wenn man dann angeleitet ist und weiss, wie es geht, ist das eine kluge und andauernde Freizeitbeschäftigung mit einem Mobiltelefon!

Text: Dörte Welti

Was interessiert euch?

Das ist eine Frage, die uns in der Redaktion der «Maurmer Post» beschäftigt. Und darum waren wir in den letzten Wochen in Schulklassen zu Besuch und haben kurz vorgestellt, wie die Redaktion der «Maurmer Post» arbeitet, wo und wie die Zeitung erscheint.

Knapp 120 Kinder, alle in der 4. bis 6. Klasse, haben Fragen gestellt und erzählt, was sie gerne in der Zeitung lesen würden. In all den Klassen, die wir besucht haben, stehen nun auch «Briefkästen», in welche die Schüler Themenvorschläge einwerfen können. Wir haben bereits die ersten Briefkästen geleert.

Wenn ihr uns darüber hinaus direkt schreiben wollt, könnt ihr das auch an die Redaktionsadresse per E-Mail oder Post tun, wir freuen uns über Rückmeldungen aller Art.

Text: Dörte Welti

Carmen Graemiger ist pensionierte Schulpsychologin und führt neu in Scheuren eine eigene Praxis

«Ich glaube, ich habe ein gutes Gespür»

Die Maurmerin Carmen Graemiger hat im Lauf ihres Berufslebens schon um die 2000 Kinder schulpsychologisch abgeklärt. Nun hat sie in Scheuren ihre private Praxis für «personalisiertes Lernen» eröffnet. Im Interview erklärt sie die Tätigkeit von Schulpsychologen. Und erzählt, auf welche Weise sie Kindern beispielsweise bei Lernblockaden weiterhelfen kann.

Frau Graemiger, für Eltern ist die Vielzahl an therapeutischen Berufen im schulischen Umfeld manchmal verwirrend: Schulpsychologen, Psychomotoriker, Logopäden, Heilpädagogen, Schulsozialarbeiter... Ketzerisch gefragt: Braucht es das denn alles? Früher ging es ja auch ohne.

Ganz so stimmt das auch nicht. In den 1980er- und 1990er-Jahren gab es in unseren Schulen einfach eine Separation: Regelklassen und dann unterschiedliche Arten von Sonderklassen, in welche die Schüler je nach Bedürfnis eingeteilt wurden. Die Sonderklassen waren ein Angebot der Regelschule. Wobei nicht jede Gemeinde alle Sonderklassen benötigte und führte.

Diese Separation entlastete die Regelklasse natürlich; daneben waren auch damals schon Psychomotoriktherapie und Logopädie gängige Angebote, die Kinder spezifisch förderten.

Ist das heute anders?

Ja, 2008 folgte mit der «Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen» ein Paradigmenwechsel. Die Sonderklassen wurden nach und nach aufgehoben und die Kinder in den regulären Klassenverband integriert. Diese Kinder hatten natürlich das Recht, weiterhin spezifische Förderung zu erhalten. So fanden die dazu gehörenden Fachleute auch immer öfter den Weg ins Regelklassenzimmer...

Wie bewerten Sie das?

Das bringt einerseits Chancen. Denn zum Beispiel Heilpädagogen fördern auch die weniger schweren Fälle zusätzlich. Teilweise im Teamteaching im Klassenzimmer oder als Grüppli in einem Nebenraum. Der Vorteil: Die Gruppen sind durchlässiger und betroffene Kinder haben das Label «Sonderklässler» nicht mehr, das sie früher oft während der ganzen Schulkarriere begleitete.

Andererseits macht diese Professionalisierung vieles komplexer und bringt gelegentlich Unruhe ins Klassenzimmer. Deutsch als Zweitsprache (DAZ), integrative Förderung (IF), Begabtenförderung etc. kommen da ja auch noch dazu.

Die Vielzahl an spezialisierten Ansprechpersonen ist anspruchsvoll für die betroffenen Kinder. Und auch in der terminlichen Koordination für



In ihrer Praxis in Scheuren hängen viele, ganz unterschiedliche Selbstporträts von Kindern, die Carmen Graemiger im Lauf ihrer Karriere punkto Lernverhalten oder Intelligenz abgeklärt hat.
Bild: Annette Schär

Lehrer. Bei Standortgesprächen sitzen manchmal neun, zehn Fachleute am Tisch und besprechen die Fortschritte eines Kindes. Man hat dies aber erkannt und strebt in einigen Zürcher Gemeinden an, dass einzelne Fachkräfte gleich mehrere Funktionen ausüben – also dass zum Beispiel dieselbe Person für DAZ und IF zuständig ist.

Werden die Kinder damit nicht überpsychologisiert?

Nein, ich finde nicht. Die Ansprüche an die Schulen sind immens gestiegen. Einerseits dadurch, dass man heute die Kinder sehr individuell erzieht. Aber auch, weil zunehmend Menschen aus anderen Kulturkreisen zuziehen und damit auch ein jeweils eigenes Schulverständnis mitbringen. Manche Zugezogene kennen zum Beispiel unser duales Bildungssystem nicht und wissen nicht, wie hoch die Berufslehre bei uns bewertet wird.

Lehrpersonen werden ausserdem oft überhäuft mit ganz vielen nicht schulischen Problemen. Da ist es nur gut, wenn es Stellen gibt, an die man sich wenden kann, um professionelle Unterstützung zu erhalten.

Sie sind selbst Schulpsychologin. Was ist denn genau die Aufgabe von Schulpsychologen?

Schulpsychologen werden zugezogen, wenn ein Kind nicht die gewünschten Lernerfolge erzielen kann. Der Schulpsychologische Dienst berät Lehrkräfte und führt Abklärungen durch. Diese beinhalten neben Interviews mit den Eltern zur Vorgeschichte des Kindes auch Tests, beispielsweise IQ-Tests, Persönlichkeitstests sowie Tests, welche die Schulleistungen überprüfen, um zu erfahren, woran es liegt, dass ein Kind nicht reüssiert. Darauf werden entsprechende Massnahmen zur Förderung empfohlen. Beim

Zuweisungsverfahren für eine Sonderschulung (extern oder integrativ) müssen Schulpsychologen die Sonderschulbedürftigkeit attestieren und empfehlen eine spezifische Sonderschulung. Die Schulpflege entscheidet dann darüber, da dies zusätzliche Kosten für die Schulgemeinde bedeutet.

Seit Ihrer Pensionierung arbeiten Sie nicht mehr in einem Schulpsychologischen Dienst, bieten aber nun als Selbständige in Ihrer Praxis in Scheuren eigene schulpsychologische Dienstleistungen an. Warum braucht es das, wenn Schulen ja bereits ein Angebot haben?

Der reguläre Schulpsychologische Dienst kostet Eltern nichts und ist eine sehr gute Anlaufstelle. Es gibt aber gewisse Fälle, wo Eltern ihr Kind lieber extern abklären lassen möchten, unabhängig von der Schule. Oder wenn

es sich um Kinder handelt, die in der Schule nicht besonders auffällig sind, die Eltern aber dennoch den Eindruck haben, jemand sollte sich das Kind mal genauer anschauen. Mit Abklärungen und Lerncoaching helfe ich bei Lernblockaden, Prüfungsangst oder Motivationsschwierigkeiten.

Für Jugendliche und Erwachsene führe ich auch Dyslexie- und Dyskalkulie-Abklärungen durch und erstelle Empfehlungen für einen Nachteilsausgleich.

Was ist das, ein Nachteilsausgleich?

Wenn ein Kind zum Beispiel Legastheniker ist, ist es ja nicht nur im Fach Deutsch benachteiligt. Sondern auch in anderen Fächern wie der Mathematik, weil es die Aufgabe nicht richtig lesen kann oder die Antwort falsch hinschreibt. Bei

einem Nachteilsausgleich erhält das Kind dann beispielsweise die Mathe-Aufgabe vorgelesen. Oder mehr Zeit für die Prüfung.

Sie führen die Praxis unter dem Stichwort «personalisiertes Lernen». Was heisst das genau?

Jedes Kind, das ich bisher abgeklärt habe – und es waren sicher um die 2000 Kinder und Jugendliche – war anders als die anderen. Auf diese Unterschiede gehe ich ein bei der Therapie. Bei mir ist die exakte und saubere Diagnose sehr wichtig, diese steht am Anfang. Oft sehe ich durch den IQ-Test, dass das Stärken-Schwächen-Profil unausgeglichen ist, was zur Verunsicherung beim Kind führen kann.

«Oft sehe ich durch den IQ-Test, dass das Stärken-Schwächen-Profil unausgeglichen ist.»

sungsvermögen, Kurz- und Langzeitgedächtnis, die Lernfähigkeit ... Aus meiner Erfahrung liegen schulische Schwierigkeiten oder fehlende Lernmotivation bei Kindern oft daran, dass ihre Fähigkeiten in gewissen Bereichen hoch und in anderen aber tief sind, das Profil also unausgewogen ist. Das führt dazu, dass sie Aufgaben mal können und dann wieder überhaupt nicht. Und die Kinder verstehen nicht, warum. Die «unerklärlichen», plötzlichen Misserfolge wirken sich dann negativ auf die Lernmotivation aus. Kann ich das sauber analysieren und die Misserfolge erklären, hilft es dabei, dass das Kind seine Schwächen, aber auch Stärken orten kann und sich nicht insgesamt als unzulänglich empfindet. Weiter wird ermöglicht, dass die Therapie spezifisch ansetzen kann.

Was meinen Sie damit?

Zum IQ gehören unterschiedliche Bereiche: das visuelle, auditive oder räumliche Auffas-

Haben Sie ein Beispiel?

Ein Schüler kam mit diffusen Schwierigkeiten zu mir, er war anderweitig schon abgeklärt worden. Er hatte eine normale Intelligenz. Ich schaute mir also seine Lernfähigkeit an und auch, wie er arbeitet. Dabei liess sich beobachten, dass er immer zusammenzuckte, wenn er beim Lernen korrigiert wurde. Es stellte sich heraus, dass er eine sehr geringe Frustrationstoleranz gegenüber Fehlern hatte. Bei jeder Korrektur fühlte er sich umgehend destabilisiert und wertlos. Wir arbeiteten also daran. Und er fasste Mut, um sich mehr Zeit fürs Lernen zu geben und auch bei Fehlern toleranter zu sein. Danach wurde er deutlich besser in der Schule.

Wo liegt Ihre Leidenschaft als Psychologin, worin sind Sie besonders gut?

Ich würde sagen in der Diagnostik. Ich kenne viele Tests und komme rasch auf den Punkt. Viele Kinder kommen ja nicht wirklich gerne zur Abklärung und geben sich anfänglich recht bedeckt. Ich glaube, ich habe ein gutes Gespür und kann sie sehr schnell erfassen.

Interview: Annette Schür

Zur Person

Carmen Graemiger ist Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie. Sie hat über 20 Jahre als Schulpsychologin gearbeitet, in der Schweiz, aber auch im Ausland. 2015 liess sie sich pensionieren und hat im Herbst 2018 in Scheuren, wo sie auch seit 1982 wohnt, eine eigene Praxis eröffnet. Carmen Graemiger ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder.

Pfingstgeschichte von Pfarrer Hansjakob Schibler

Der Turmbau zu Babel als Pfingstgeschichte

Die Geschichte vom Turmbau zu Babel wird gerne als Negativmuster zu Pfingsten verstanden. Doch vielleicht sollte man es lieber einmal anders herum versuchen. So, wie die Pfingstgeschichte endet, genau so fängt die Turmbaugeschichte doch an. Alle Bewohner der Erde hatten eine Sprache und die gleichen Worte. Und darum beschlossen sie, sich an einem Ort zu sammeln und da eine Stadt zu bauen mit einem Turm, der bis in den Himmel reicht.

Sie beginnen mit dem Bau des Turmes, der alles bisher Menschenmögliche übertreffen soll. Was Gott daran missfällt, ist nicht etwa dies, dass die Menschen den Himmel erobern und Gott finden wollen. Was ihm missfällt, ist der Hochmut, dass sie sich selber an die Stelle Gottes setzen und denken, dass ihnen alles möglich ist. Und deshalb verwirrt Gott die Sprache und zerstreut die Menschen auf der Erde.

Wenn man sich recht überlegt, was aber dieses Ende eigentlich für eine Chance ist, was für ein



Ein Turm – bis in den Himmel.

Bild: Adobe Stock

Anfang ihm innewohnt, dann kann einem aufgehen, dass dieser alte Mythos eben doch auch eine – und was für eine! – Pfingstgeschichte ist.

Also, wenn mir bewusst wird, wenn ich so viel Verständnis aufbringe, wenn ich merke, dass der andere eine andere Sprache spricht und ich aber etwas von ihm will, dann werde ich mich um Verständigung bemühen, dann kann Kommunikation entstehen. Es ist die Situation, die man heute salopp «Multikulti» nennt. Aber ist, mit Verlaub gefragt, diese Situation nicht die beste Chance für einen wirklichen Pfingstgeist?

Wenn man bewusst davon ausgeht, dass man sich möglicherweise nicht versteht, dass man in gegenseitigem Bemühen das Verständnis erst finden muss, zuhören und übersetzen (hinübergehen, zu dem andern gehen) muss, immer wieder und sogar unter vertrauten Leuten, dann, erst dann kann Kommunikation auch gelingen.

Für die ref. Kirche: Pfr. Hansjakob Schibler, Horgen

Blick zurück: Die hastige Flucht der Russen über die Forch im Jahr 1799

Hat der Wirt der Krone Forch vielleicht die russische Kriegskasse erbeutet?



Ungefähr so muss man sich die Gefechte von damals wohl vorstellen – wie in diesem (fast 100 Jahre später entstandenen) Aquarellbild der Zweiten Schlacht bei Zürich von Albert von Escher.

Bild: zVg, Zentralbibliothek Zürich

Vor 220 Jahren war unsere Gemeinde Schauplatz von kriegerischen Ereignissen von welthistorischem Format. Damals stürmten Russen auf der wilden Flucht vor Napoleons Truppen über die Forch.

Dass die sonst so ruhige Forch einst zum Kriegsschauplatz wurde, hat damit zu tun, dass in jenem Jahr 1799 die Schweiz der Austragungsort eines Krieges zwischen fremden Mächten war. Damals prallten die alte und die neue Zeit aufeinander: Als Vertreter der alten, aristokratischen Welt standen die Österreicher und die Russen im Krieg mit den Franzosen, die mit der Französischen Revolution Frei-

heit und Gleichheit aller Menschen propagierten. Die Franzosen waren im Jahr zuvor, 1798, in die Schweiz eingedrungen. Im Mai 1799 marschierten dann auch kaiserlich-österreichische und russische Truppen im Norden in unser Land ein. Sie drängten die Franzosen gegen Zürich zurück. Unweigerlich wurde die Schweiz in den «Zweiten Koalitionskrieg» hineingezogen.

Wie der damalige Maurmer Pfarrer Kuhn schriftlich festhielt, war am 2. Juni, einem Sonntag, die Gegend unserer Gemeinde «stündlich bald mit kaiserlichen, bald mit Franzosen besetzt». In dieser «ersten Schlacht um Zürich» behielten Österreicher und Russen die Oberhand.

Im Gegensatz zu den französischen waren die österreichischen Truppen Selbstversorger; sie lebten nicht von Requisitionen (*Beschlagnahmung von zivilen Gütern*), sondern bezahlten ihre Fourage (*veraltete Bezeichnung für Truppenverpflegung*) und gewannen durch korrektes Benehmen die Sympathie der Bevölkerung.

Problematischer, wenn auch folkloristisch interessanter gestaltete sich das Verhältnis zu den nachrückenden, etwas exotisch anmutenden russischen Truppen. Die Russen unter General Korsakoff erhielten Anfang September den Befehl, die Österreicher in der Ostschweiz abzulösen. Eine zweite, in Oberitalien stehende Armee unter General

Suworow sollte in die Schweiz eindringen und Verstärkung bringen. Bevor es dazu kam, griff aber am 25. September 1799 der französische General Masséna die Russen bei Zürich überraschend an («Zweite Schlacht um Zürich») und fügte ihnen eine schwere Niederlage bei.

Flucht über die Forch

Mit der Hauptmacht schlug sich Korsakoff nach Eglisau durch, während ein Teil des russischen Trosses den Rückweg über die Forch antrat. Das Gedränge auf der Forchstrasse soll entsetzlich gewesen sein. Französische Truppen jagten den Russen nach und machten reiche Beute. Die Bewohner von Witikon, Zumikon

und Egg versuchten den Rückzug zu beschleunigen, indem sie den Russen zuriefen: «Der Franzos kommt!» Als gar fliehende Kosaken den Schreckensruf bestätigten, machten viele Fuhrknechte die Stränge los und ritten mit ihren Pferden im gestreckten Galopp davon. Gegen 600 Fuhrwerke mit einzelnen Kosaken und viel Fussvolk wälzten sich gleich einer Lawine jenseits der Forch hinab. Im Hohlweg bei Hinteregg geriet der Knäuel ins Stocken. Hier stand ein Zürcher Milizbataillon. Den Russen gelang es zwar, sich durchzudrängen, aber im Getümmel liessen sie einen Teil ihrer Offiziers- und Beamtenwagen stehen. Der Autor der Maurmer Chronik, Dr. Felix Aeppli, spricht von 14000 Russen, die über die Forch flüchteten.

Reiche Beute der Anwohner

Die Anwohner aber machten sich vor der Ankunft der Franzosen über die verlassenen Wagen her und raubten sie aus. Von Zürich bis hinauf nach Zumikon soll sich die Kolonne erstreckt haben, und zwei Tage lang hatte Jung und Alt zu tun, bis alles fortgeworfene Material weggetragen war. Vor allem die Hinteregger machten reiche Beute. Ausser Decken und anderen kleinen Sachen fielen ihnen eine beträchtliche Summe Bargeld sowie einige Kisten mit russischen Staatspapieren in die Hände. Da sie ihren Wert nicht erkannten, sollen sie teils verbrannt, teils einem Juden käuflich abgetreten worden sein. Viele Gegenstände wurden um Spottpreise von den Franzosen erhandelt.

Noch viele Jahre später trugen die Mädchen von Egg, Zumikon und Witikon ihre Gewebe in hübschem Harztuch zur Stadt. Grosse russische Buchstaben verrieten, dass dasselbe ursprünglich als Decke von Kriegsfuhrwerk gedient hatte. Auch russische Feldflaschen, welche später zur Verwahrung von Brennöl dienten, und ähnliche Gegenstände konnten lange nachher noch gesehen werden. Im Jahr 1914 sollen all diese Gegenstände auf die Warnung hin



Ein nächtliches Gefecht zwischen Franzosen (vorne) und Russen (im Hintergrund) mitten in einem Feld – vielleicht fand es ja irgendwo in der Nähe von Maur statt? Gemalt hat das Bild der Zeitzeuge Salomon Landolt. Die Gefechte waren für den Zürcher Maler von grosser Bedeutung: Landolt war 1781–1787 Landvogt von Greifensee und ab 1795 Landvogt von Eglisau – bis zum Jahr 1798, als mit dem Zusammenbruch des Ancien Régime auch das Landvogteien-System abgeschafft wurde. Bild: zVg, Zentralbibliothek Zürich

«Wart du Hex, jetzt kommt der Russ wieder und nimmt zurück, was du ihm gestohlen hast!» für einige Zeit zu Hause gelassen worden sein.

Das Schauspiel, das sich den Bewohnern im südöstlichen Gemeindeteil Maurs bot, war allerdings seltsam und für die Betroffenen tief beeindruckend. Wie intensiv die Flucht der Russen im Gedächtnis der Bevölkerung haften blieb, zeigt, dass an mehreren Orten die Wege, auf denen die Russen geflohen waren, als Russenwege bezeichnet werden. Den Namen finden wir zum Beispiel für die alte Forchstrasse von der Burgwies aufwärts gegen den Balgrist.

Ein inzwischen verstorbener Bauer vom Küsnachterberg hat dem

Schreibenden vor über vierzig Jahren ein stark verrostetes Hufeisen übergeben, das seiner Überzeugung nach von russischen Pferden

Die Franzosenhöhle? Ja, noch heute, am Weg zwischen dem Restaurant Krone und dem Forchdenkmal, findet man rechterhand das geheimnisvolle Loch. Die Höhle ist in den Nagelfluhfelsen gehauen, ca. 30 Meter lang und kann in gebückter Haltung begangen werden. Für Kinder aus der Umgebung ist die Höhle auf ihren abenteuerlichen

Die Anwohner machten sich vor Ankunft der Franzosen über die verlassenen Wagen her und raubten sie aus. Vor allem die Hinteregger machten reiche Beute.

stammt. Die geringe Grösse des Hufeisens soll auf ein Kosakenpferd schliessen lassen.

Kriegskasse und Franzosenhöhle

Viel zu Reden gab auch die verlorene russische Kriegskasse. Wenn in den Dörfern an der russischen Rückzugslinie Häuser entstanden, wurde gemunkelt, russisches Geld habe den Bau bezahlt.

Altbekannt ist die Sage, dass der damalige Wirt der Krone Forch, die Kasse mit List erbeutet und in der «Franzosenhöhle» versteckt habe. Das ist allerdings ebenso fragwürdig wie die Sage von der im Klöntalersee versenkten Kasse Suworows. Nach Darstellung eines französischen Militärhistorikers fiel die Kriegskasse Korsakoffs einem Unterführer Massénas in die Hände.

Streifzügen ein beliebtes Ziel.

Spannende Geschichten über Ursprung und Zweck der Höhle dürften die Fantasie anregen und den Mut zum Betreten – auch ohne Taschenlampe – noch steigern. Die Rede ist davon, dass die Russen oder Franzosen damals die Höhle erbaut hätten zur Lagerung von Schiesspulver. Und dass sie einst bis in den Wassberg, zum Forchdenkmal oder in die Gegend des Chapfs in Zumikon führte.

Wann sich der Name «Franzosenhöhle» durchgesetzt hat, ist unklar; die Entstehungsmythen sind bis heute geblieben. Es kann indes heute als gesichert angesehen werden, dass die Höhle viel später, Anfang des 20. Jahrhunderts, durch den Wirt der Krone Forch auf der (erfolgreichen) Suche nach Wasserquellen erbaut wurde.

Text: Jürg Bruppacher

Historischer Ausflug:

Die Franzosenhöhle und ihre Geheimnisse

Ein Angebot für interessierte Leserinnen und Leser der «Maurmer Post»: Wir besuchen gemeinsam die Franzosenhöhle (Taschenlampe!) und hören Erzählungen dazu. Besammlung: **Samstag, 22. Juni 2019, 10.30 Uhr** beim Brunnen vor dem Restaurant Krone, Forch. Dauer ca. eine Stunde. Anmeldung erwünscht bis Freitagabend, 21. Juni, an juerg.bruppacher@ggaweb.ch. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

20 Jahre UHC Pfannenstiel

Ein spielerisches Jubiläumswochenende

Am letzten Wochenende feierte der UHC Pfannenstiel sein 20-jähriges Bestehen. Der Startschuss fiel am Freitagabend mit dem Einladungsturnier – auch mit Maurmer Persönlichkeiten.

Bei diesem Einladungsturnier standen sich Persönlichkeiten, Vereine und Sponsoren aus Egg, Maur und Oetwil am See in der Kirchwies gegenüber und kämpften in verschiedenen Teams mit dem Ball mit 26 Löchern um Tore.

Für die Gemeinde Maur spielten: RPK-Vertreterin Karin Stamm (FDP) als Torhüterin, das Team wurde komplettiert mit Gemeinderat Urs Rechsteiner (CVP), den vier Schulpfleger Martin Binzegger (SVP), Claudia Bodmer (CVP), Rob Labruyère und Johanna Soyer (beide parteilos) sowie Mischa Stamm (FDP-Präsident). Im 1. Spiel wurden die Maurmer von den Jungen Wilden vom Skiclub Egg mit 6:2 überrannt. Die Zuordnungen stimmten noch nicht und auch das Tempo und die Härte waren sich unsere Spieler (noch) nicht gewohnt. Im 2. Spiel gegen die UHC Senioren aus Maur gab es sogar eine 6:0-Klatsche. Obschon die Zusammenarbeit besser wurde und auch die Zweikämpfe angenommen wurden, gingen wir mit schönen ineffizienten Spielzügen unter...

Im Kampf um den 3. Gruppenplatz wartete der FC Oetwil am See, trotz Rückstand gewann man das extrem knappe Spiel mit 5:4. Endlich konnten die Zielvisierungen nach etlichen Fehlschüssen korrekt ajustiert werden, dadurch fanden auch unsere Schüsse den Weg ins Tor. Im Rangierungsspiel um Platz 9 wartete der TV Egg, nun waren wir eingespielt, die Pässe fanden den richtigen Abnehmer, die letzten Reserven wurden mobilisiert und so konnte der Gegner mit 7:4 bezwungen werden.

Das Freitagsturnier mit zwölf Teilnehmern entschied der polysportive Rugby Club Egg für sich und konnte im packenden Final die UHC Senioren aus Maur auf den 2. Platz drängen.

Battle of Pfannenstiel – Legenden-Turnier

Am Samstagnachmittag ging es weiter mit dem Battle of Pfannenstiel und dem Pfanni-Juniors-Cup. Ehemalige Cracks aus den Zeiten der Ursprungsvereine UHC Egg, Roosters 89 Maur und Oetwil am See kämpften gegen ein ausgewähltes



Für die Gemeinde Maur spielten (v.l.n.r.): Gemeinderat Urs Rechsteiner (CVP) mit den vier Schulpfleger Martin Binzegger (SVP), Rob Labruyère (parteilos), Claudia Bodmer (CVP), Johanna Soyer (parteilos) sowie Mischa Stamm (FDP-Präsident) und RPK-Vertreterin Karin Stamm (FDP) als Torhüterin (vorne). Bild: zVg

Legenden-Team des UHC Pfannenstiel um den Titel. Der Spass, die Freude am Wiedersehen und vor allem die Dankbarkeit für unseren heutigen UHC Pfannenstiel standen im Vordergrund. Spannend war es, die alten Haudegen, die heute Väter, Mütter, Direktorinnen, Lehrer und vieles anderes sind, in Aktion zu sehen, wenn sie ihren alten Stock für einmal wieder vom Dachstock hervorgeholt haben.

Auch die heutigen Pfanni-Juniorinnen und -Junioren sollten ihren Platz an diesem Anlass haben und kämpften beim Juniors-Cup gemeinsam in bunt gemischten Teams um den Tagessieg.

Am Abend endete das Jubiläumsfest mit dem Festanlass, grob gesagt, «Essen, Reden, Lachen, Pfanni, Tanzen, Pfanni, Feiern, Pfanni, Musik, Lachen und einiges mehr».

Das ganze Wochenende war ein weiteres Highlight für den UHC Pfannenstiel, alle daran Beteiligten hatte grosse Freude und Spass. An dieser Stelle nochmals besten Dank an das OK-Team rund um Christof Maurer. Dem UHC alles Gute zum runden 20. Geburtstag!

Weitere Berichte und Fotos unter:
www.uhcpfannenstiel.ch

Für die Vertretung der Gemeinde Maur und UHC-Pfannenstiel-Legenden Martin Binzegger, abtretender Sektionschef Maur UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See



Brockenhaus mit Stil

Bundstrasse, Ecke Aeschstrasse in Aesch/Forch

Kleider, Schuhe, Accessoires, Spielsachen
Kleinmöbel, Antiquitäten, Haushaltsartikel
Bücher, Reiseliteratur, Bilder/-rahmen
CDs, DVDs, LPs.
Entgegennahme von gut erhaltenen und sauberen
Gegenständen: Tel. 044 980 21 91

Samstags geöffnet: 13.30 bis 16 Uhr
*15. und 29. Juni – 6. Juli
24. August – 14. und 28. September
5. und *26. Oktober – 9. und 23. November
7. und 21. Dezember

Besondere Anlässe: 10 bis 16 Uhr
*15. Juni: Schatzchammer-Fest
*26. Oktober: Most-Fest

www.wettsteinhaus.ch

Nachgefragt beim Leiter Junioren des FC Maur, Steven Urbach

«Ohne Trainer kein Training – und keine Spiele»

Die Trainersituation beim FC Maur ist wenig komfortabel. Der Verein sucht dringend neue Freiwillige. Dafür plant er einen Informationsabend. Wenn alle Aufrufe nicht fruchten, muss der Verein Konsequenzen ziehen.

Steven Urbach, wo fehlen genau die Trainer beim FC Maur?

Bei den G-, E- und D-Junioren fehlen uns diese Leute. Also bei den 5- bis 11-jährigen Jungs. Die Trainer in diesen Kategorien sind meist Väter von spielenden Kindern und gehen mit dem Ausscheiden ihrer Jungs meistens selber auch aus dem aktiven Vereinsleben. Ich spreche da aus eigener Erfahrung.

Sie planen im Zusammenhang mit dieser Trainersuche verschiedene Aktionen?

Das ist richtig. Am Abend vom 13. Juni informieren wir die Eltern

im Clubhaus auf der Schulanlage Looren über unser Problem. Ich leite diesen Abend zusammen mit unserem Präsidenten Kurt Plattner. Wir wollen da auch die Tätigkeit eines Juniorentrainers beim FC Maur und ganz allgemein unseren Verein mit seinen Aktivitäten vorstellen. Die Werbung für diesen Abend läuft und wir hoffen, dass viele Interessierte kommen werden.

Falls der Abend ergebnislos verläuft und Sie keine Freiwilligen finden, was kommt dann?

Dann haben wir ein Problem. Entweder finden wir einspringwillige Ersatztrainer aus dem bestehenden Bestand, oder aber wir müssen den Spielbetrieb einschränken. Die Kinder müssten in letzter Konsequenz andere Mannschaften finden. Denn ohne Trainer kein Training – und keine Spiele.



Steven Urbach.

Bild: zVg

ein Spiel pro Woche, entweder am Mittwoch oder am Sonntag.

Wird die Tätigkeit auch finanziell entschädigt?

Ja, aber dies möchte ich den allfällig Interessierten selber kommunizieren, denn es kommt ganz darauf an, was für eine Ausbildung ein Bewerber mitbringt. Auf jeden Fall – und auch hier aus eigener Erfahrung – darf ich sagen, dass dieser «Job» viel Freude bereitet und wenn am Abend die Jungs mit roten Backen und getreu unserem Vereinsmotto «Lachen, Lernen und Leisten» nach Hause gehen, ist das schon eine grosse Befriedigung.

Was ist dann der zeitliche Aufwand eines solchen Trainers?

Bei den G-Junioren ist es eine Stunde pro Woche und bei den anderen drei Stunden und zusätzlich

Informationsabend am Donnerstag, 13. Juni 2019, um 19.00 Uhr im Clubraum der Sporthalle Looren, 8127 Forch
Details unter: www.fcmaur.ch

Interview: Christoph Lehmann

Nächste Gemeindeversammlung

Gleiche Parolen bei allen Maurmer Ortsparteien

In den Frühlings-Mitgliederversammlungen der Maurmer Ortsparteien werden jeweils die Parolen für die Gemeindeversammlung im Juni verfasst. In einem schon fast traditionellen Ritus weichen die Parteien – welche kantonal und national weit auseinanderweichende Positionen haben – kein Jota voneinander ab. Sie geben zu allen Traktanden der kommenden Gemeindeversammlung die Ja-Parole ab. Gespannt darf

man sein, ob dies auch im nächsten Jahr wieder der Fall sein wird für die Urnenabstimmung des 9-Mio.-Projekts «Bevölkerungsschutzgebäude», über welches der Souverän bereits einmal ablehnend an der Urne abgestimmt hat.

Nachfolgend der Überblick über die Ortsparteien und die Parolen zu den anstehenden Geschäften.

1. Jahresrechnung 2018 und Ertragsüberschuss S.3	JA	SP, CVP, GLP, FDP, SVP
2. Entwicklungsplanung Loorenareal S. 35	JA	SP, CVP, GLP, FDP, SVP
3. Generationenprojekt Looren S. 38	JA	SP, CVP, GLP, FDP, SVP
4. Teilrevision Gebührenverordnung (Einbürgerung)	JA	SP, CVP, GLP, FDP, SVP

Text: Christoph Lehmann

Kafi Gütsch am 18. Juni

Einladung zum Begegnungstisch

Am 19. Mai 2019 waren wir fünf Personen. Wir würden uns freuen, noch neue Gesichter beim Begegnungstisch vom 18. Juni kennen zu lernen. Neu stehen drei Menüs zur Verfügung:

Menü 1: Salat oder Suppe, Kalbsbraten/Kartoffelstock/Erbsen

Menü 2: Salat oder Suppe, Quorn/Kartoffelstock/Erbsen

Menü 3: Salat oder Suppe, Safranrisotto

Datum: 18. Juni 2019, 12.00 Uhr im Kafi Gütsch, Binz

Kosten: Für das Menü mit Fleisch Fr. 16.– / Vegetarisch Fr. 14.–.

Anmeldung: Per Telefon 044 982 15 00, per E-Mail an: info@barbara-keller.ch oder per Post bis 14. Juni 2019. Weitere Infos inkl. Anmeldetails finden Sie unter www.maur.ch/Leben/Senioren.

Für die Seniorenkommission
und die Institution Barbara Keller: Rolf Fürst

theater
kantons
zürich



Kleider machen Leute

Freilichttheater nach Gottfried Keller

**Wiese neben Restaurant Schiffplände,
Seestrasse 394, Maur**

Mittwoch, 12. Juni 2019, 20:30 Uhr

Vorverkauf
Sekretariat KulturMaur, 043 366 13 40,
kanzlei@maur.ch

Hauptsponsorin



Zürcher Oberländer



Vreni Rüst
Gymnastik + Bewegung
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Fitness-Stretching
Prisca Groier 079 501 6544

Rückentraining und Franklin-Methode®
Doris Giezendanner 079 669 3878

Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Pilates, Fascien und Mobility
Corinne Brunner 078 679 5241

Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544

Zumba (auf Anfrage), Fit mit Su.Zu.Mix.Max.
Susanna Zachar 076 366 3331

DIE HUNDESCHULE



Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Airport Shuttle Bahnhof
TAXI
In- und Ausland
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr
Tier, Haus und Garten...
Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

AKTUELL
Erdbeeren und Himbeeren
Brot und Zopf
Frischer Salat vom Hof

BERGER'S HOFLÄDELI, Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Einladung zur Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 26. Juni 2019
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum,
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll Delegierten-
versammlung vom 27. März 2019
2. Genehmigung Jahresbericht 2018
3. Genehmigung Jahresrechnung 2018
4. Genehmigung Budget 2020
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Frauenriege Maur

50-Jahre-Jubiläum



Zum Jubiläum ein Ausflug nach Wilchingen.

Bild: zVg

Unsere Frauenriege wurde vor 50 Jahren als Damenriege gegründet. Ursprünglich wurden die Turnstunden an zwei Orten angeboten: in Maur und in Ebmatingen. Wegen Mitgliederschwundes finden seit 2014 nun alle Turnstunden in Ebmatingen, in der Schulhausturnhalle statt. Neben den Turnstunden kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. So finden alljährlich ein

Ausflug und der vorweihnächtliche Chlausabend statt. Die Jubiläumsreise in diesem Jahr hat uns Ende Mai nach Wilchingen, zu den «Wöschwiiber» geführt, ein sehr vielseitiger und amüsanter Anlass. Diese Reise ist grosszügig von Sponsoren unterstützt worden. Vielen herzlichen Dank an alle!

Für die Frauenriege: Klara Diggelmann

OV Aesch-Scheuren-Forch: Fest am 15. Juni

Schatzhammerfest



Das Brockenhaus der Gemeinde.

Bild: zVg

Organisiert vom Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch findet dieses Jahr am Samstag, 15. Juni, von 10 bis 16 Uhr das Schatzhammerfest statt. Die Schatzhammer, unser Brockenhaus in der Gemeinde, ist an diesem Tag durchgehend offen. Die Gelegenheit, um ein Schnäppchen zu machen.

Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz. Um 11 Uhr gibt es für

sie das Bilderbuch-Theater. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ab 11 Uhr gibt es Feines vom Grill. Crêpes, Kaffee und Kuchen kann man beim gemütlichen Zusammensitzen geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für das Schatzhammerteam:
Arno Neuweiler

In der Region: Eröffnung Gesundheitszentrum

Zentrum Bellis
in Pfaffhausen

Die Binzmerin Nadja Bachmann, diplomierte Naturheilpraktikerin sowie TEN- und Yoga-instruktorin, hat mit dem Zentrum Bellis das «Zentrum für gesunde Entfaltung und Entfaltung des Gesunden» gegründet.

Bellis steht für das Gänseblümchen im Logo, die Pflanze ist eine Heilpflanze, die man bei Traumata aus der Kindheit einsetzt, die gegen Stauchungen und Prellungen hilft und für einen Neuanfang steht.

Gemeinsam mit sechs weiteren Fachleuten bietet Nadja Bachmann natürliche Mittel, Wege und Methoden an, die Selbstheilungskräfte aktivieren und das Selbstbewusstsein fördern sollen. Für Erwachsene und für Teenager, es gibt einen grossen Raum für Kurse wie Yoga oder TRX und einen Behandlungsraum für Massagen, Kinesiologie und vieles mehr.



Yoga ausprobieren.

Bild: zVg

Text: Dörte Welti

Tennisclub Maur: Sportcamps für Kinder

Noch
wenige freie Plätze

Ferienspass für tennisinteressierte Kinder und Jugendliche der Gemeinde Maur: Auch in diesem Jahr veranstaltet der Tennisclub Maur seine beliebten Sportcamps in den Sommerferien unter der Leitung von Philipp Dvorak: Unter dem Motto «Technik, Koordination, Wettkampftaining, Spiel und Spass» werden wieder ca. 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren ihr Tennistalent unter Beweis stellen.

Das Camp 1 vom 5. bis 9. August 2019 richtet sich an Kinder, die erstmals Tennisluft schnuppern wollen oder bereits leicht fortgeschrittene Tennisfahrung haben. Sie trainieren im Dreiviertelstunde von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr jeweils Tennis, Koordination und Spiele, am Freitag gibt es zusätzlich ein kleines Abschlussturnier mit Preisverleihung. (Kosten Camp 1: CHF 290.– inkl. T-Shirt, Verpflegung und Getränke). Hier gibt es noch wenige freie Plätze!

Unser Camp 2 eine Woche später ist bereits ausgebucht! Wir danken der ZKB Uster für ihre Unterstützung und das Sponsoring der Shirts.

Die Camps finden auf der Looren-Tennisanlage des TC Maur statt und richten sich an alle Kinder aus der Gemeinde und der näheren Umgebung. Anmelden kann man sich noch bis 20. Juni 2019 auf der Homepage des TC Maur, weitere Auskünfte gibt Simone Honegger (simone.honegger@tcmaur.ch).

Für den TC Maur:
Doris Züger

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Looren erhält Kunst am Bau einer Zürcher Künstlerin

«Fundamente» heisst das von der Jury ausgewählte Projekt zur künstlerischen Gestaltung des Schulhausplatzes Looren. Das Projekt, eine Schalen-Landschaft auf dem Pausenhof, stammt von Esther Mathis.

Für die Realisierung des Projekts bis Anfang 2021 steht innerhalb des Baukredits ein Betrag von CHF 80 000 zur Verfügung.

Der Gemeinderat folgte der Beurteilung der Jury, welcher nebst der Baukommission auch zwei Fachjuroren angehörten. Fünf Projekte wurden bewertet. Die Jury kam zum Schluss, dass der Vorschlag Mathis über poetische Qualitäten verfüge, die den Pausenplatz zum feinen, stimmungsvollen Element inmitten einer rationalen, eleganten Architektur machen. Positiv wurden die diversen Nutzungen des Schalenelements gewürdigt. Lobend erwähnt wurde die raffinierte und gelungene Synthese von Möbel und Kunstobjekt.

Das Projekt ist momentan noch im Entwurfsstadium. Es bedarf noch einer Weiterentwicklung, bis es Anfang 2021 realisiert werden kann. Der Künstlerin stehen dazu Architekt Alexander Dahinden sowie der Kunst- und Architekturkritiker Adrian Mebold beratend zur Seite.

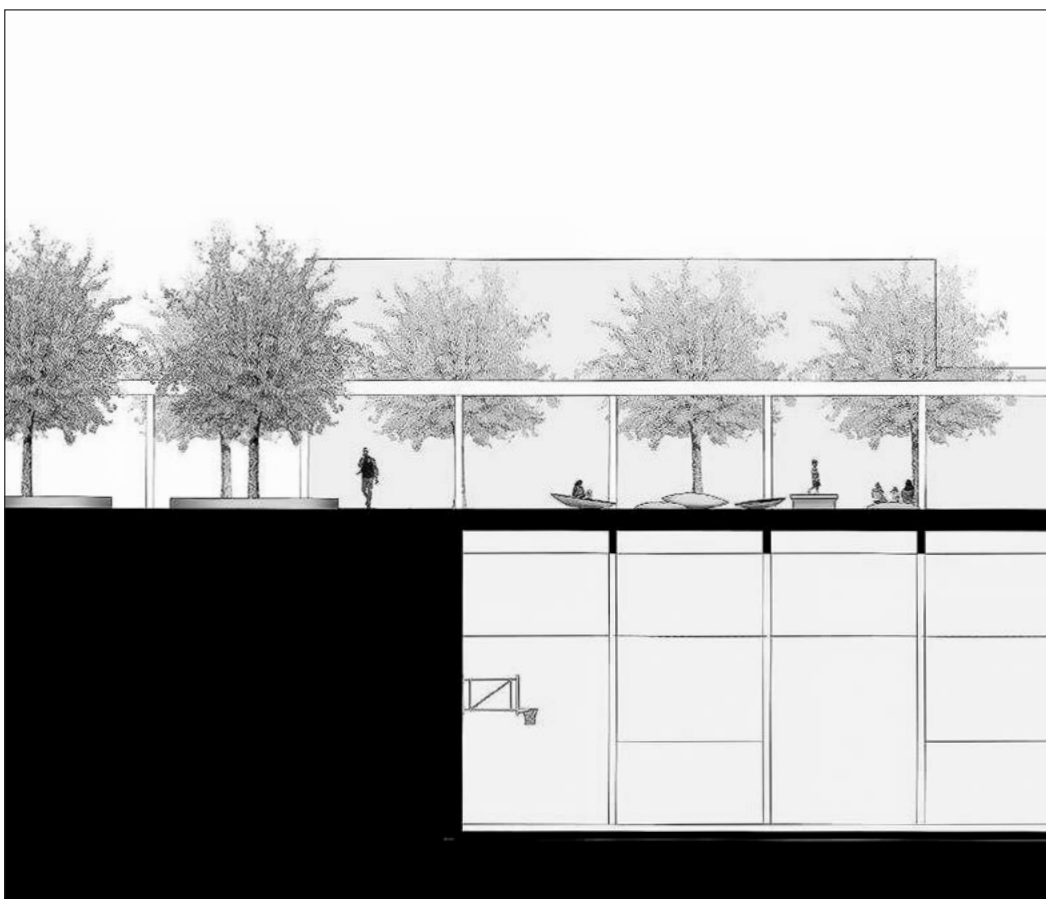
Zur Person

Esther Mathis, geb. 1985, besuchte das Liceo Artistico in Zürich. Sie studierte Fotografie in Mailand wo sie den Bachelor in Photography erlangte. An der Zürcher Hochschule der Künste hat sie einen Lehrgang in Fine Arts 2011 mit einem Mastertitel abgeschlossen. Heute arbeitet sie als freischaffende Künstlerin mit unterschiedlichen Medien wie Fotografie, Videos, Installationen und Skulpturen. Sie beteiligt sich an Ausstellungen im In- und Ausland.

Sanierung des Fussballplatzes Looren startet Ende August 2019

Die Bauarbeiten für die Sanierung des Sportplatzes beginnen Ende August 2019 und dauern voraussichtlich neun Monate, in welchen der Platz nicht bespielt werden kann.

Die Sanierung des Sportrasens ist notwendig, weil das bestehende Sickerleitungssystem nicht mehr funktioniert und der Bodenaufbau erneuert werden muss. Der bestehende Rasenspielfeld wird zum Allwetterplatz mit Naturrasen aufgerüstet, was eine um 30 bis 35% höhere Nutzbar-



Visualisierung der geplanten Betonschalen im Schulhaus Looren.

Bild: zVg

keit des ligatauglichen Fussballfelds für den Fussballclub und den Turnverein Maur ermöglicht.

Als zusätzliche Massnahmen werden die bestehende Platzbeleuchtung mit LED-Technik sowie die Zeitmessanlage ersetzt. Der Gemeinderat hat gesamthaft einen Baukredit von CHF 735 000 bewilligt, wovon CHF 595 000 als gebundene Ausgabe für die zwingenden, werterhaltenden Massnahmen sowie CHF 140 000 als Nachtragskredit für Verbesserungsmassnahmen im gemeinderätlichen Kompetenzrahmen. Im Budget 2019 ist die Investition mit einem Betrag von CHF 600 000 eingestellt.

Weitere Arbeiten für das Loorenprojekt vergeben

Aufgrund öffentlicher Submissionsverfahren erhielten folgende Firmen den Zuschlag für die Ausführung von Bauarbeiten:

- Walker Stahl- und Metallbau AG, Amsteg, für Fenster in Aluminium zu CHF 1,75 Mio.

- Storama AG, Burgistein, für äusseren Sonnenschutz zu CHF 205 000.
- Burllet AG, Fällanden, für Spengler- und Flachdacharbeiten zu CHF 224 000.

Personalnotizen

Georgette Friedrich trat im Juni 1994 als Hausdienstmitarbeiterin in die Gemeindeverwaltung Maur ein. Seit 25 Jahren sorgt sie für Sauberkeit im Gemeindehaus.

Samia Wagner ist seit 15 Jahren in der Schulverwaltung als Sachbearbeiterin für Sonderpädagogik tätig.

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen zu diesem beruflichen Meilenstein und dankt ihnen für den treuen Einsatz.

Florentina Azemi schliesst im Sommer den berufsbegleitenden Lehrgang zur kaufmännischen Berufsmaturität ab. Sie wird von September bis Dezember 2019 befristet als willkommene Ver-

Mitteilungen der Gemeinde

stärkung der Abteilung Soziales während eines unbezahlten Urlaubs, zur Reorganisation der Aktenablage in der Liegenschaftenabteilung sowie beim Vorarchiv der Abteilung Hoch- und Tiefbau eingesetzt.

Yvonne Stolz hat ihr Arbeitsverhältnis als Sozialberaterin und stellvertretende Abteilungsleiterin Soziales (60%-Pensum) auf Ende Juli 2019 gekündigt. Der Gemeinderat dankt ihr für den langjährigen Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Wegen der zu knappen Personalressourcen im Sozialbereich wurde der Stellenplan um 40 Stellenprozente aufgestockt, damit die Wiederbesetzung mit einem grösseren Arbeitspensum erfolgen kann.

Die Erweiterung von Raumflächen der Schule (Schulhaus Leeacher) und der Gemeindeverwaltung (Auslagerung der Liegenschaftenabteilung) sowie die Übernahme von bisher im Nebenamt erledigten Arbeiten durch den Hausdienst machen eine Anpassung des Stellenplans notwendig. Der Gemeinderat hat einer Aufstockung des Hausdienstes um insgesamt 55 Stellenprozente und der Erhöhung von bestehenden Teilzeitpensum zugestimmt.

Aktualisierung von Grundlagen und neues Tool für Liegenschaftsplanung

Die Gemeinde- und Schulliegenschaften machen einen Grossteil des Investitionsbudgets aus. Für die Langfristplanung sind verlässliche Planungsgrundlagen ein Muss. Heute basiert die Unterhaltsplanung auf Gebäudeanalysen aus dem Jahr 2004. Diese bedürfen einer Aktualisierung. Parallel dazu soll auch die Schulraumplanung aktualisiert werden. Dazu soll die Softwarelösung

«Stratus» erworben werden, die von der Basler & Hofmann AG für das strategische Portfoliomanagement für Gebäude und Infrastruktur entwickelt wurde.

Der Gemeinderat hat für die in den Jahren 2019 und 2020 etappiert auszuführenden Arbeiten sowie den Lizenzerwerb der Stratus-Tools Kredite von insgesamt CHF 138 000 bewilligt. Die Teilaufträge dazu wurden an Basler & Hofmann, Zürich, vergeben.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei berichtete wie folgt über durchgeführte Radarkontrollen:

Maur, Fällandenstrasse (vom 19. April 2019)

kontrollierte Fahrzeuge	104
Anzahl Übertretungen	7
Höchstgeschwindigkeit	65 km/h

Maur, Zürichstrasse, Höhe Haldenstrasse 16 (vom 15. Februar bis am 18. März 2019)

kontrollierte Fahrzeuge	88 735
Anzahl Übertretungen	2814 (3,17%)
Höchstgeschwindigkeit	107 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Zur Erarbeitung eines neuen Subventionierungsmodells für die familienergänzende Kinderbetreuung haben Gemeinderat und Schulpflege Kredite von gesamthaft CHF 26 000 bewilligt. Die externe Projektbegleitung erfolgt durch das Büro Communis GmbH, Luzern.
- Vom Kanton wird ein Teil der Strassenbeleuchtung der Zürichstrasse zwischen Ebmatingen und Binz in den Gemeindebesitz übernommen. Diese dienen der Ausleuchtung des Fuss- und Radwegs. Der Kanton würde nach der bevor-

stehenden Umstellung der Strassenbeleuchtung auf LED im Aussenortsbereich ganz auf eine Beleuchtung verzichten, was aus Gründen der Sicherheit für die Wegbenutzer verhindert werden soll. Deshalb hat der Gemeinderat eine Kostenzusage über CHF 13 000 erteilt.

- Für die Durchführung des traditionellen Bundesfeier-Brunchs 2019 auf dem Bergerhof wurde ein Kredit von CHF 10 800 bewilligt.
- Zur Abmilderung von finanziellen Einbussen wegen gehäuften Borkenkäferbefalls im Maurmer Wald hat der Gemeinderat die Ausrichtung eines Gemeindebeitrags von CHF 5.-/Kubikmeter für die Zwangs-Holznutzung des Sommers 2018 beschlossen und für die Holznutzung ab Winter 2018/19 auf das Erheben einer Vermarktungsprovision der Gemeinde verzichtet. Der Einnahmenverzicht beläuft sich auf rund CHF 6000 jährlich.
- An die laufenden Aktivitäten des Fluglärmforums hat der Gemeinderat einen Beitrag von CHF 6000 bewilligt.
- Die Arbeit der Greifensee-Stiftung zum Schutz der Uferzonen wird auch in den nächsten vier Jahren mit jährlichen Beiträgen von rund CHF 12 000 unterstützt.
- Der Gemeindeverwaltung wird vom Bezirksrat Uster eine ordnungsgemässe Geschäftsführung attestiert. So lautet der knappe Feststellungsbeschluss vom 5. April 2019 über die ein halbes Jahr zuvor durchgeführte Visitation. Der Gemeinderat schliesst sich der Anerkennung und dem Dank für die geleisteten Dienste an.

Gemeinderat Maur

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten über Pfingsten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie die Altstoffsammelstelle bleiben am Pfingstmontag, 10. Juni 2019, geschlossen.

Ab Dienstag, 11. Juni 2019, stehen wir Ihnen wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Maur

Amtlich

Einbürgerungsentscheid

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 20. Mai 2019, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Low, Marlene (w), geboren 2000, von dem Vereinigten Königreich

Gemeinderat Maur

Amtlich

Einbürgerung

Folgende Person bewirbt sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

Hammoud, Moustafa (m), geboren 1978, von Ägypten

Gegen die beantragte Einbürgerung kann innert 30 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Relikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Lucky Luke gesucht

Mein Enkel liebt Lucky Luke. Wer hat Hefte oder Bücher günstig oder gratis abzugeben?
Roswitha Rinderknecht, Tel. 043 810 55 23.

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

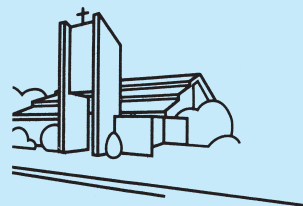
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

gemeinde,maur
freizeitkurse

Das neue Kurs-Programm ist da! Für August bis Dezember 2019. Jetzt ausliegend im Gemeindegebiet oder Online unter: www.freizeitkurse-maur.ch



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

Pfingsten
Samstag, 8. Juni 2019
16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 9. Juni 2019
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: CSI Schweiz

Montag, 10. Juni 2019
19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 11. Juni 2019
9 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 12. Juni 2019
9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde
Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Zwei Schilder, zwei Vereinslogos, beide kürzlich gesehen bei der Looren. Tennis und Fussball – beim einstigen Entwurf der Logos hatten die Designer wohl eine ungefähr ähnliche Ausgangslage: Mit aufs Logo mussten der Vereinsname, ein runder Ball und eine eckige Mau(er). Spannend zu sehen, zu welchen Lösungen die Kreativen gefunden haben. Recht ähnlich irgendwie – aber doch nicht gleich.

Annette Schär

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindegesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindegesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Fenster zur Kirchenpflege



Jan Seffinga.

Bild: zVg

Im «Fenster zur Kirchenpflege» stellen wir Herrn Jan Seffinga vor. Er hat im Juli 2018 in der Kirchenpflege das Ressort Finanzen übernommen.

Herr Seffinga, können Sie sich kurz vorstellen?

Mit meiner Frau Barbara und unseren drei halberwachsenen Kindern wohnen wir seit 25 Jahren in der Gemeinde Maur, wo meine Familie sehr gut verankert und engagiert ist. Meine Tätigkeit in der Managementberatung als Partner bei Deloitte liess mich bisher wenig in der Gemeinde aktiv sein.

Pfarrwahl und nächste Schritte

Mit Frau Neuenschwander schlägt die Pfarrwahlkommission eine junge Pfarrerin zur Wahl vor, welche ihr Studium am 25. August 2019 mit der feierlichen Ordination im Grossmünster in Zürich abschliesst. Diese Ordination ist gemäss neuer Kirchenordnung Voraussetzung für die Pfarrwahl. Im Februar 2020 finden die offiziellen Gesamterneuerungswahlen unserer Pfarrpersonen statt. Dies bedeutet, dass auch die Wahl von Frau Neuenschwander zu diesem Zeitpunkt erfolgt. Aus diesem Grund arbeitet sie ab 1. September 2019 bis zu ihrer Wahl als Vikarin in Maur.

Frau Neuenschwander stellt sich in der MP-Ausgabe vom 21. Juni vor und ist an der Kirchgemeindeversammlung vom 24. Juni persönlich anwesend. Der anschliessende Apéro bietet Gelegenheit, Frau Neuenschwander kennenzulernen. Der offizielle Willkommensgottesdienst ist auf den 15. September 2019 geplant.

Für die Kirchenpflege, Katharina Bosshart

Wie haben Sie sich eingelebt?

Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Unterstützt von meinem Vorgänger hatte ich einen nahtlosen Übergang sicherzustellen, indem z. B. die Rechnungen verzögerungsfrei bezahlt wurden. So lebte ich mich rasch und gut im Team ein.

Welche Aufgaben beinhaltet dieses Ressort?

Ich verantworte das Erstellen des jährlichen Budgets und der Jahresrechnung, welche die Kirchgemeindeversammlung abnimmt. Weiterhin stelle ich sicher, dass die finanziellen Prozesse in unserer Kirchgemeinde reibungslos und regelkonform ablaufen und wir uns im budgetierten Rahmen bewegen.

Warum entschieden Sie sich für dieses Ressort?

Mein Vorgänger wollte nach 19 Jahren Arbeit in der Kirchenpflege ausscheiden. Da sich meine Frau Barbara in der Kirche engagiert, fragte die Kirchenpflege, ob ich dieses Ressort übernehmen würde.

Welches zeitliche Engagement braucht diese Aufgabe?

Das ist sehr unterschiedlich. Während der «courant normal» wenig Zeit braucht, ist das Erstellen von Budget, Jahresrechnung aufwändig. Zum Glück unterstützen mich unser Sekretariat und die Gemeinde Maur.

Warum engagieren Sie sich in der Kirche?

Ich meine, dass sich in unserem Milizsystem alle für das Gemeinwesen engagieren sollten. Die Kirche erfüllt eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft, welche ich unterstützen möchte.

Welche Wünsche haben Sie an die Kirche Maur?

Ich wünsche mir, dass wir vermehrt «kirchenferne» Personen ansprechen und den Mut für notwendige Anpassungen und Veränderungen haben.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

CEVI-Sommerlager 2019

Du hast Lust auf eine abenteuerliche Woche mit Super Mario? Du willst das Outdoor-Leben in der Gemeinschaft geniessen? Dann starte mit uns ins Rennen vom 13. bis 20. Juli! Wir brauchen dich, um zusammen mit Mario, Luigi und seinen Freunden eigene Gokarts zu bauen und damit den grossen Worldcup zu gewinnen!

Spannende Abenteuer, Übernachten im Zelt, Geschichten am Lagerfeuer, Action, Spass und Freunde sind garantiert. Melde dich bis zum 15. Juni über unsere Website www.jsmaur.ch an.

Wir freuen uns auf dich!

GOTTESDIENSTE

Pfingstsonntag, 9. Juni

10 Uhr Kirche Maur

«Wenn sich der Geist
ins eigene Fleisch verbeisst!»

Pfarrer Hansjakob Schibler

Abendmahl mit Einzelkelch

Musik: Trio Ameraldi, Rachel Kisacanin

(Violine), Diane Lambert (Cello),

Alex Stukalenko (Orgel/Klavier)

Kollekte: Prot.-kirchl. Hilfsverein Kt. Zürich

Sonntagsmatinée mit dem Trio Ameraldi

ca. 11.30 Uhr – Eintritt frei

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 12. Juni

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 13. Juni

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

12–13.30 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Domino-Treff

Renate Hertach

AMTSWOCHE

9. bis 15. Juni

Pfarrer Hansjakob Schibler

Telefon 044 980 40 42



Info

Veranstaltungen

Juni

Samstag, 8. Juni bis Montag 10. Juni

Pfingstlager

Die Jungschi Unterwägs organisiert mit der Jungschi Uetikon über Pfingsten ein dreitägiges Zeltlager.

Anmeldung auf jungschiunderwaegs.ch, hanna@pahls.ch oder Telefon 078 928 6335. Auf der Wiese und im Wald in Grüningen, Jungschi Unterwägs.

Sonntag, 9. Juni, und Montag, 10. Juni

Rundfahrten mit dem Dampfschiff 12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif», Route Maur–Greifensee–Niederuster–Maur. Verbindliche Einsatzauskunft am Vorabend ab 17 Uhr unter dampfschiff-greif.ch. Schiffflände Maur, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Dienstag, 11. Juni

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Mittwoch, 12. Juni

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr
Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

MuKi-Kafi

9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Forch, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

TKZ «Kleider machen Leute»

20.30–22 Uhr

Ensemble des Theaters Kanton Zürich, Freilichttheater nach Gottfried

Keller, dramatisiert von Dagrún Hintze. Schlechtwetter-Aufführungsort: Loorensaal Maur. Vorverkauf Kultursekretariat Maur Tel. 043 366 13 40 oder kanzlei@maur.ch. Wiese Schiffflände, Kultur Muur.

Donnerstag, 13. Juni

Nordic Walking 9–10.30 Uhr

Für alle, mit esa-Sportleiterin Susanne Marti. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz Ebmingen, Susanne Marti.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr
Spielen nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus Ebmingen, IG Spielnachmittag Binz.

Samstag, 15. Juni

Cycling for Children 2019 7.30–17 Uhr

Sponsorenlauf zu Gunsten UNICEF mit dem Velo rund um den Greifensee. Infos: gib-alles.ch. Start und Ziel: Strandbad Uster; UNICEF Schweiz und Liechtenstein.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmingen

9–12 Uhr
Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmingen.

Marschmusikparade 9.30–11.30 Uhr

Die wohl grösste Brass Band Formation der Region marschiert durch Binz (Gütsch-Zelgli)! Nur bei trockener Witterung. Institution Barbara Keller, Brass Band Maur + Hittnau.

Schatzhammer

13.30–16 Uhr
Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Salomon Landolt und seine Malerfreunde

14–17 Uhr
Wechsausstellung zum Anlass des Zyklus

«Salomon Landolt in seiner Zeit» mit Reproduktionen seiner Malerfreunde aus dem Kunsthhaus. Führung auf Anfrage. Burg Maur, Museen Maur.

Chinderfäscht Muur 14–18 Uhr

Der Verein Chinderhuus Muur lädt ein zu einem Kinderfest mit vielen Attraktionen an allen seinen vier Standorten in Ebmingen, Maur und Forch. Infos auf chinderhuus-muur.ch. Chinderhuus Muur.

Sonntag, 16. Juni

Rundfahrten mit dem Dampfschiff 12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif», Route Maur–Greifensee–Niederuster–Maur. Verbindliche Einsatzauskunft am Vorabend ab 17 Uhr unter dampfschiff-greif.ch. Schiffflände Maur, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Montag, 17. Juni

Gemeindeversammlung

20–22 Uhr
Loorensaal, Gemeinde Maur.

Dienstag, 18. Juni

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Mittwoch, 19. Juni

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Sicherheit und Gesundheit.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr
Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

«Persönlich»



Kim Welti ist 20 Jahre alt, lebt seit neun Jahren in Binz und steckt mitten in den Maturaprüfungen.

Kim, heute ist Freitag, überall demonstrieren Schüler wegen des Klimaproblems. Gehst du auch auf die Strasse?

Normalerweise ja. Aber weil ich im Maturastress bin, gehe ich im Moment nicht an die Demonstrationen.

Wird in der Gemeinde Maur genug getan, um das Problem der Klimaerwärmung in den Griff zu bekommen?

Ich kann das schwer beurteilen. Ich hoffe, dass alle Maurmer auf ihre Art mitwirken.

Verbringst du deine Freizeit in Maur?

Ich habe Freunde in der Gemeinde. Und ab und zu gehe ich auf dem Looren-Sportplatz trainieren.

Gibt es etwas, das dir an Maur besonders gut gefällt?

Es hat viel Natur rundherum. Das gibt es nicht so oft, so nah an der Stadt leben zu können und doch so viel Grün um sich zu haben. Den See noch dazu – das ist einfach schön.

Fehlt dir etwas?

Sobald man nicht mehr in der Sek ist, hat man als Jugendliche eigentlich nichts mehr in der Gemeinde, was einen so wirklich hier hält.

Ich denke vor allem auch an simple Unterhaltung. Niemand kann sich eine Pizza für 25 Franken leisten. Und Maur ist irgendwie «alt». Es fehlt uns Jungen ganz klar an Anreizen, hier zu bleiben.

Was schlägst du vor?

Es müsste Angebote geben. Ein Restaurant, das man sich auch in unserem Alter leisten kann. Eine Bar, wo man auch nur zum Apéro hingehen kann. Oder einen Treffpunkt abgesehen vom Sportplatz – im Moment der einzige Ort zum Abhängen.

Ein Ort, wo auch Junge arbeiten, wäre doch toll. Die Badi zum Beispiel. Es würde einen Unterschied machen, wenn überall mehr jüngere Leute arbeiten würden. Es hat hier einfach keine Jobs für junge Erwachsene. Das wäre doch eine tolle Idee für ein Abschlussprojekt in der Sek, so etwas realistisch zu entwickeln, mit der Gemeinde zusammen, und das tatsächlich auch umzusetzen.

Zum Beispiel ein veganes Restaurant oder sonst etwas, das im Trend ist?

Nein, nichts Gelabeltes. Aber zum Beispiel eine Bar, die auch hausgemachte Glace der Bauern verkauft. Wir haben so viele Bauern hier, die tolle Produkte haben, die könnten ihre Sachen dort anbieten, das wäre nachhaltig. Wir haben ja eigentlich im Dorf alles, was wir zur Verpflegung brauchen.

Wichtig ist aber, dass sich die jungen Leute das dann auch leisten können. Wenn man aus der Sek kommt, hat man kein Geld. Gymisüler können nicht nebenbei arbeiten, und Lehrlinge sind ja auch nicht gerade reich.

Interview: Dörte Welti